

Pädagogische Konzeption der Kindertageseinrichtung „SONNENBLUME“

Inhalt

- Leitgedanke der Gemeinde Reichenschwand - 1. Bürgermeister

1. Anschriften

1.1 Kindertageseinrichtung

1.2 Träger

2. Vorstellung des Kindergartenteams und Paragraph 8 a KJHG

3. Beschreibung der Einrichtung

4. Leitgedanke - Namensklärung

5. Pädagogisches Konzept

5.1 Schwerpunkt unserer Arbeit

5.2 Arbeit mit Kindern

5.2.1 Arbeit mit Kleinkindern (unter 3 Jahre) Neben- und Haupthaus

5.2.2 Arbeit mit Kindergartenkindern (3 - 6 Jahre)

5.2.3 Arbeit mit Schulkindern (derzeit 2 Hortgruppen)

5.3 Themen

5.4 Tagesablauf

5.4.1 In der Krippe/ Kleinkindgruppe

5.4.2 In der Kindergartengruppe

5.4.3 In der Hortgruppe

5.5 Religiöse Erziehung

5.6 Zusammenarbeit mit der Schule

6. Öffnungszeiten

7. Elternbeiträge

8. Zusammenarbeit mit dem Elternhaus

9. Essen und Trinken in der Tageseinrichtung
10. Kooperation, Vernetzung und Fortbildung
11. Nachwort



Gemeindliches Leitbild

Das Haus für Kinder „Sonnenblume“ bestehend aus Kinderkrippe, Kindergarten und Hort ist eine kommunale Einrichtung der Gemeinde Reichenschwand, die die Voraussetzungen für einen ordnungsgemäßen Betrieb in personeller, organisatorischer und baulicher Hinsicht zu schaffen hat.

Damit kann das auf vier Pfeilern beruhende Leitbild

Betreuung

Erziehung

Bildung

Förderung

verwirklicht werden.

Die Gemeinde strebt zur Verwirklichung dieser Ziele eine stete und sachlich gute Partnerschaft zwischen den Eltern/Erziehungsberechtigten der Kinder und dem pädagogischen Personal an und sieht darin eine wichtige Zielsetzung.

In unserem Haus für Kinder besteht ein vielseitiges Angebot, um dem Verlangen sowie dem Bedarf der Eltern zum Wohle der Kinder gerecht zu werden.

Durch die räumliche Nähe zur Grundschule gilt diese sachorientierte Zusammenarbeit hier in gleicher Weise.

So kann letztlich das Recht der Kinder auf freie, sozialbezogene und familiäre Entfaltung innerhalb der gesetzlichen Gegebenheiten unabhängig Rechnung getragen werden.

Gemeinde Reichenschwand

Manfred Schmidt,
Erster Bürgermeister

1. ANSCHRIFTEN

1.1 KINDERTAGESEINRICHTUNG

Haupthaus

HAUS FÜR KINDER „SONNENBLUME“ Krippe-Kiga-Hort

Blumenstraße 20

91244 Reichenschwand

Tel: 09151/ 96437 -70 Leitung

Hort -77 (ab 11.00 Uhr)

Nebengebäude -75

zweigruppige Kinderkrippe

Blumenstraße 20a

1.2 TRÄGER

GEMEINDEVERWALTUNG REICHENSCHWAND

Nürnberger Straße 20

91244 Reichenschwand

Tel: 09151/ 8692-0

2. UNSER TEAM STELLT SICH VOR

Erzieherin/ Sozialfachwirtin und Einrichtungsleitung

Heike Strauß (gruppenübergreifend tätig)

Erzieherin/ Sozialfachwirtin und stellvertretende Einrichtungsleitung

Melanie Seifried

Betreuerinnen in der Käfergruppe:

eine Erzieherin

eine Kinderpflegerin

Betreuerinnen in der Bärengruppe:

eine Erzieherin

eine Kinderpflegerin

Für die Vorschulaktionen: eine Horterzieherin

Jeweils eine Betreuerin aus den
Kindergartengruppen

Betreuerinnen in der Zwergengruppe:

eine Erzieherin

eine Kinderpflegerin

Betreuerinnen in der Mäusegruppe:

Erzieherin und Bereichsleitung Krippe

eine Kinderpflegerin

eine Erzieherin vormittags

Betreuerinnen Bienengruppe:

eine Erzieherin

eine Kinderpflegerin

Betreuerinnen in der Schneckengruppe:

3 Erzieherinnen

Betreuerinnen unserer beiden Hortgruppen:

drei Erzieherinnen

eine Kinderpflegerin

Unser Personal handelt nach Paragraph 8 a KJHG, das heißt für uns:

Wir haben einen Auftrag zum Thema Kindeswohl, die Grundlage für den Einfluss der Fachkräfte beim Thema Kindeswohl liegt im Kinder- und Jugendhilfegesetz (SGB VIII, Paragraf 8a): Fachkräfte aus Einrichtungen und Trägern der Kinderhilfe (also auch KiTas) haben einen Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung inne. Bei Anzeichen, die das Kindeswohl beeinträchtigen könnten, werden wir uns frühzeitig im Gruppen-Team beraten und gegebenenfalls erfahrene Kolleginnen hinzuziehen. Bei schwerwiegendem Verdacht auf Kindeswohlgefährdung sieht das Gesetz die Kooperation mit dem Jugendamt vor. Wir möchten als Fachkräfte unsere Rolle als Vermittler und Berater zwischen Eltern und staatlichen Ämtern annehmen sowie sensibel und ausgewogen damit umgehen - für eine frühzeitige Abwendung der Gefährdung.

3. BESCHREIBUNG DER EINRICHTUNG (RÄUMLICHKEITEN; LAGE; SOZIALES UMFELD)

Lage

Die Kindertagesstätte liegt zentral im Ort in direkter Nähe zu der Grundschule und dem Wald. Er ist von allen Ortsteilen aus bequem mit dem Auto oder zu Fuß erreichbar.

Unser Nebengebäude mit Außenanlage wurde im Sommer 2019 direkt neben dem Haupthaus mit anschließendem Garten erbaut und wird im Herbst 2019 offiziell eingeweiht.

Architektur

Das Haupthaus für die Kindergartenkinder und Kinder einer Krippengruppe wurde im Juni 2002 eingeweiht. Der Hort ist in der 2002 generalsanierten Grundschule untergebracht. Innen sind die Räumlichkeiten mit viel naturbelassenem Holz gestaltet und durch viele Fenster sind die Räumlichkeiten lichtdurchflutet.

Unsere neue Kinderkrippe im Nebenhaus befindet sich im direkten Anschluss nach dem Kindergarten und ist über einen Fußweg erreichbar. Das ebenerdige Gebäude ist mit Holzlatten und bunten Sonnenläden sofort als Ort für Kinder erkennbar. Auch hier wurde mit warmen Farben und Holz im Innenbereich gearbeitet und durch Fensterfronten und Oberlichter sind auch diese Räumlichkeiten hell und freundlich.

Räumlichkeiten

Das Haupthaus verfügt über zwei große Eingangsbereiche. Einmal für den Kindergarten und eine Krippengruppe im Erdgeschoss und einmal für den Hort. Der Eingangsbereich im Kindergarten kann durch eine Falttüre für Veranstaltungen noch erweitert werden. In den Eingangsbereichen befinden sich einige Informationspinnwände für unsere Eltern.

Anschließend an den Eingangsbereich des Kindergartens befinden sich zwei Gruppenräume. Der erste Gruppenraum kann durch die Falttüre mit dem Eingangsbereich verbunden werden. In diesem Gruppenraum ist die erste unserer drei Kindergartengruppen untergebracht.

Der zweite Gruppenraum liegt dahinter und verfügt zusätzlich über einen Gruppennebenraum, der als Schlafraum genutzt wird. Hier ist abgegrenzt durch ein Gatter eine unserer Krippengruppen untergebracht.



Des Weiteren befinden sich im Erdgeschoss eine behindertengerechte Kindertoilette, eine Erwachsenentoilette, ein Wickelraum, Teeküche, Speisekammer, Putzkammer, ein Dushraum, sowie das Leitungsbüro.

Über eine durch Fenster erhellte Treppe gelangt man vom Eingangsbereich in das Obergeschoss.



Dort befinden sich neben dem Garderobenbereich und dem Elternwartebereich, das Personalzimmer, Kinder- und Erwachsenentoilette mit Dusche, eine Materialkammer, eine Putzkammer, zwei weitere Gruppenräume mit Nebenraum und Hochebene als zusätzliche Spiel- und Rückzugsmöglichkeit für die Kinder, sowie die Bienengruppe. Im Obergeschoss sind zwei weitere Kindergartengruppen untergebracht.



Alle Gruppenräume haben eine direkte Verbindungstüre nach außen. Die Oberen Gruppenräume zur Feuertreppe, die unteren direkt zum Vorplatz.

Der Eingangsbereich Kindergarten ist durch eine Verbindungstüre direkt mit dem Garderobenbereich des Hortes verbunden.

Lern- und Lebensraum unserer Schulkinder – Kinderhort

Die Räumlichkeiten des Hortes befinden sich hauptsächlich im Erdgeschoss.

Im Eingangsbereich entstand unterhalb der Treppe eine Safarielecke (Bild 1).

Dort haben 3 Kinder die Möglichkeit ihre kreativen Spielideen mit Schleichtieren umzusetzen.

In unmittelbarer Nähe (der Safarielecke) wurde ein „Gruppenraum“ (Bild 2) eingerichtet, in dem die Kinder Platz für Gesellschaftsspiele und ihr kreatives Tun im „Kreativlabor“ finden. Ab Herbst wird dies der Gruppenraum für die 1. und 2. Klasse sein. (max. 28 Kinder)

Gegenüber dem Gruppenraum findet sich der Eingangsbereich zur „Villa Kunterbunt“. In diesem Zimmer sind zwei Ecken untergebracht. Zum einen eine „Kuschel- und Lese-Ecke“ (Bild 3) zum anderen eine „Barbie-Ecke“ (Bild 4), in der für die Kinder auch die Möglichkeit besteht, sich zu verkleiden. In beiden Spielbereichen können sich je maximal 6 Kinder aufhalten.

Über den Eingangsbereich gelangt man wahlweise in die Grundschule oder in die Garderobe des Hortes (Bild 8).

Von dort sind außerdem die „Mensa“ (Bild 5) mit Küche, die Kindertoiletten, das behindertengerechte Personal-WC, die Putzkammer, die Durchgangstüre zum Kindergarten, sowie zum Garten zu erreichen.

Ebenso über die Garderobe gelangt man in die „Fußballecke“ (Bild 6). Dort stehen maximal 4 Kindern ein Kicker und ein Airhockey zur Verfügung.

Im „Weltraumzimmer“ (Bild 7), welches sich im Anschluss an die Fußballecke befindet, wurden zwei Spielbereiche für die Kinder geschaffen. In der Legoecke bietet sich für maximal 4 Kinder die Möglichkeit mit Legobausteinen und Playmobil zu spielen und zu bauen. Ebenfalls maximal 4 Kinder können sich in der von den Kindern sog. „Autoecke“ aufhalten. Dort stehen ihnen Autos, magnetisches Konstruktionsmaterial und ein Metallbaukasten zur Verfügung.

Im Herbst 2016 wird uns im 1. Stock (Treppe im Eingangsbereich) ein weiterer Gruppenraum zur Verfügung stehen. Dieser Raum wird der Treffpunkt für max. 28 Kinder der 3. und 4. Klasse werden.

Kindertoiletten sowie ein Klassenzimmer, das nachmittags als

Hausaufgabenzimmer genutzt wird, befinden sich ebenfalls im 1. Stock.

Durch die offene Hortarbeit besteht für alle Kinder die Möglichkeit, die „Themenräume“, nach Absprache mit dem pädagogischen Personal, zu nutzen.

An einer, für alle sichtbaren Tafel können sich die Kinder ihren Aufenthalt in den Themenräumen deutlich kennzeichnen.

Die alltägliche Nutzung der Freispielräume und des Gartens macht es uns möglich, die Gruppenstärke gezielt zu reduzieren.



Bild 1



Bild 2



Bild 3



Bild 4



Bild 5

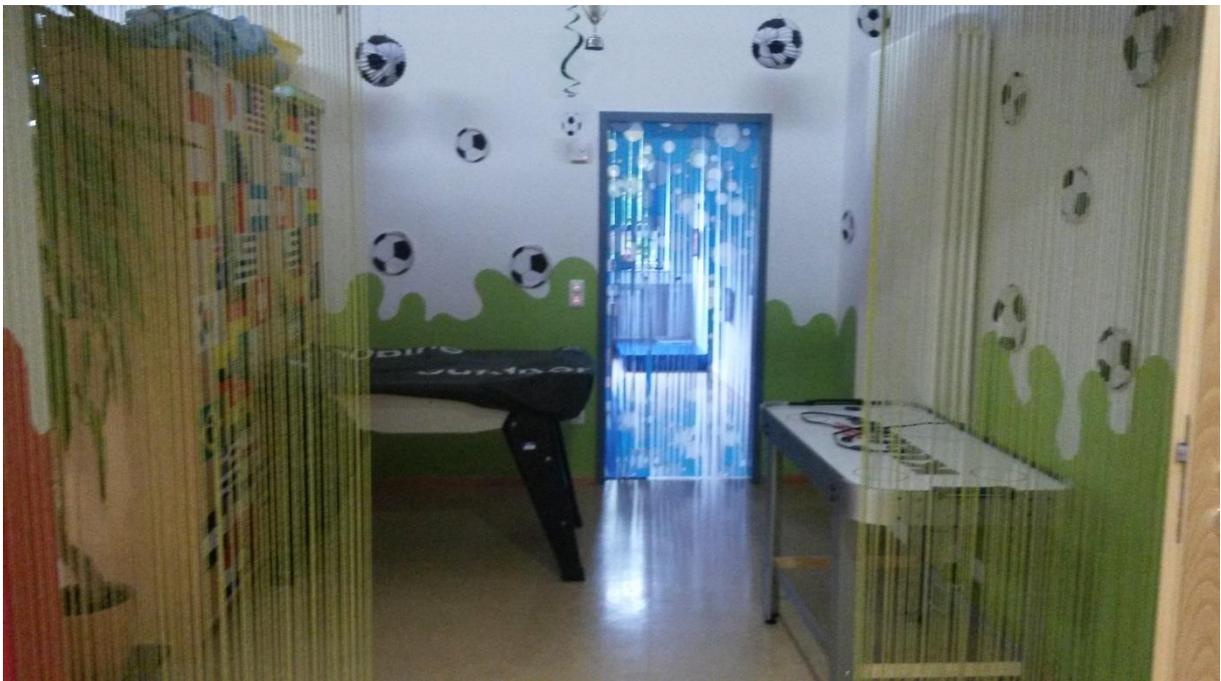


Bild 6



Bild 7



Bild 8

Unser Garten liegt großzügig angelegt hinter dem Gebäude und ist Spielort für unsere Kindergarten- und Hortkinder, direkt am Waldrand mit Wasserlauf, Sandkasten, Rutsche, zwei Kletterhäusern einer Nestschaukel, einem kleinen eingezäunten Waldstück, einer Reifen- sowie einer normalen Schaukel usw. Unser Garten bietet den Kindern auch Rückzugsmöglichkeiten durch mehrere Gebüsch. Im Garten selbst befindet sich auch ein Holzgartenhaus für unsere Fahrzeuge und Sandspielsachen. Die Hortkinder nutzen in den Nachmittagsstunden auch den Hartplatz der Reichenschwander Grundschule unsere Kindergartenkinder hingegen halten sich ausschließlich in unserem Außenbereich auf.



Außenbereich Kindergarten

Das Nebengebäude, der Neubau, das zu Hause zweier Krippengruppen

...ist unser ebenerdiger Neubau mit zwei lichtdurchfluteten Gruppenräumen und einer Küche als Kernstück, welche von beiden Seiten durch Schiebetüren direkt erreichbar ist und durch Fenster zu den Gruppenräumen auch gut einsichtig ist, lädt Groß und Klein mit hellen Farben und liebevoll gestalteten Innenräumen zum Verweilen ein.

Beide Gruppenräume sind mit einem Krabbelpodest in einer Fensternische ausgestattet, welche zum Kuscheln, zum Toben oder Ausruhen einlädt und auch den Kleinsten einen Blick nach draußen gewährt.

Die Gruppenräume sind in mehrere Spielbereiche unterteilt. Zum Beispiel Bauecke, kleine Kinderküche und Maltisch.

In mehreren halbhohen Raumteilern sind unsere Spielmaterialien für die Kinder, sowie Geschirr und Bastelmaterial untergebracht.

Direkt im Anschluss an die Gruppenräume befinden sich jeweils zwei Krippentoiletten und eine Wickelkombination mit Wickelfächern für die Kinder, Waschgelegenheit, sowie einer Treppe, die den Kindern das teilweise selbständige „Erklimmen“ des Wickelplatzes möglich macht. Ebenfalls sind zwei Handwaschbecken mit Spiegeln im Wickel-/Wasch-/Toilettenbereich untergebracht. Auch hier wurde mit warmen hellen Farben gearbeitet.

Durch eine weitere Verbindungstüre gelangt man in die Schlafräume der Krippe. Hier können die Kinder in Stockbetten ihre Schlafzeiten verbringen.

Im großzügigen Eingangsbereich befinden sich 30 Garderobenplätze mit kleinen Eigentumsfächern sowie in einer hellen Nische im hinteren Teil ein Elternwartebereich mit zwei Sesseln und Tisch für Eltern, die sich z. B. während der Eingewöhnungsphase kurz aus dem Gruppengeschehen zurückziehen. Eine behindertengerechte Erwachsenentoilette, ein Teamzimmer mit anschließendem Hauswirtschaftsraum, ein Büro und eine Abstellkammer sind auch noch über den Eingangsbereich zu erreichen.

Im Windfang befindet sich noch eine Magnettafel für Elterninfos und rechts vor dem Eingang ein Unterstellplatz für Kinderwägen.

Auch einen eigenen Garten mit kleinem Geräteraum hat unsere Krippe bekommen. Dieser ist direkt durch die Terrassentüren von den Gruppen aus erreichbar. Hier haben die Kinder die Möglichkeit zu rutschen, auf der Fahrbahn Fahrzeuge zu fahren, sich in die Nestschaukel zu setzen, zu Wippen, im Sand zu spielen oder im Kletterhaus ihre Geschicklichkeit auszuprobieren.

Ein Sonnensegel spendet im Sommer Schatten für unsere Kleinsten.



Gruppenraum Kinderkrippe



Eingangsbereich



Waschraum und Wickeltisch



Küche



Garten Kinderkrippe

Soziales Umfeld

Das Umfeld der Kinder ist geprägt durch die ländliche Gegend, dies zeigt sich auch an dem sehr geringen Teil an ausländischen Kindern, die unser Kinderhaus besuchen und den verhältnismäßig wenigen alleinerziehenden Elternteilen.

Reichenschwand hat eine sehr hohe Zuwachsrate von Bürgern durch das zentral gelegene Neubaugebiet.

Dennoch ist das Umfeld von Reichenschwand geprägt durch idyllische Natur und Landleben.

4. LEITGEDANKE - NAMENSERKLÄRUNG

Wir wollen, dass alle Kinder gerne zu uns kommen, sich bei uns sicher und geborgen fühlen. Unser primäres Ziel ist es das Kind in seiner Entwicklung zu einem kreativen, sozialen und selbstbewussten Menschen zu unterstützen.

Unseren Namen „Sonnenblume“ haben wir mit den Eltern gemeinsam ausgewählt. Die Sonnenblume strahlt Wärme und Freundlichkeit aus, sie ist für uns ein Symbol der Lebensfreude. Auch besteht die Mitte der Sonnenblume aus lauter einzelnen Körnern, von denen jedes wichtig ist für

das Weiterleben der Blume, sowie die Kinder wichtig für unsere Einrichtung sind. Die gelben Blätter der Sonnenblume stehen für uns als Betreuerinnen der Kinder, für die Eltern und den Elternbeirat und unsere wichtigsten Ziele der Arbeit. Der kräftige Stiel der Blume mit seinen großen Blättern, der für einen gefestigten Stand sorgt ist unser Träger der KITA Sonnenblume. Wir wollen für unsere Kinder ein warmer Ort sein, ein Ort der Sicherheit und Freundlichkeit ausstrahlt.



5. PÄDAGOGISCHES KONZEPT

Wir arbeiten nach dem situationsorientierten Ansatz in unserer Einrichtung. Wir sind ein Haus für Kinder im Alter von ein bis zehn Jahren. Die Kinder werden in altersentsprechenden Gruppen betreut.

5.1 SCHWERPUNKT UNSERER ARBEIT

Unsere Welt wird immer bunter. Unser Alltagsleben dadurch auch. Und unsere Kinder sind mittendrin in einem Kaleidoskop aus sich ständig verändernden, patchworkartig zusammengewürfelten, mehr oder weniger eng verflochtenen und nicht selten multikulturellen Beziehungsgeflecht, das viel komplexer und umfangreicher ist, als wir es noch aus unseren eigenen Kindertagen kennen. Und oft werden die Fäden in dieser Gesellschaft nach kurzer Zeit wieder zerrissen und neue geknüpft.

Soziale Kompetenz heißt die Schlüsselqualifikation die Kinder in dieser bunten Welt brauchen. Diese Kompetenz zu unterstützen ist der Schwerpunkt unserer Arbeit mit den Kindern.

Die Kinder brauchen diese Kompetenz nicht erst als Erwachsener. Schließlich müssen kleine Leute heute schon früh lernen, mit einer Fülle an zwischenmenschlichen Kontakten und Beziehungen umzugehen. Ein guter Grund, soziale Fähigkeiten von klein auf altersgemäß zu fördern- schon im Kinderalter. Die Basis für soziale Kompetenz wird bereits in der Sandkiste gelegt. Spielerisch, ganz nebenbei.

Die einfache Grundformel lautet ICH + DU = WIR, so werden wir sozial kompetent fürs Leben.

Wir wollen den Kindern gezielt helfen,

- selbst positive Erfahrungen im zwischenmenschlichen Bereich zu sammeln, auf die sie bei anderen ähnlichen Gelegenheiten zurückgreifen können.
- ihre eigenen Ideen, Wünsche, Bedürfnisse, Interessen und Auffassungen zu äußern und im Zusammensein mit anderen einzubringen, aber auch zu akzeptieren, dass andere dies ebenfalls dürfen.

- zu akzeptieren, dass nicht immer alles möglich ist, wie man es selber gerne hätte, und dass Einschränkungen und Enttäuschungen zum Leben gehören.
- zu lernen sich auf andere einzustellen und sie anzuerkennen
- an Konflikte fair heranzugehen und nach Lösungen zu suchen
- sich miteinander an Regeln zu halten
- sich als Teil eines Ganzen zu sehen und zu entdecken, dass sie durch ihr eigenes Verhalten selbst viel beeinflussen, bewegen und verändern können.

Um dies umzusetzen muss das Kind erst sich selbst richtig kennen lernen und ein positives Selbstbild erhalten. Wir legen Wert darauf die Kinder zu stärken und sie gestärkt in die Welt zu schicken.

In diesem Punkt ist auch die getrennte Arbeit für Jungen und Mädchen anzuführen. Was ist speziell für Jungen, was für Mädchen gut, Thementage für Mädchen oder Jungen finden in den Gruppen statt. Wie fördere ich mein Kind richtig, wie stärke ich mein Kind, wie nehme ich es in Stärken und Schwächen ernst?

Wir wollen das Kind in seinen Stärken stärken und in seinen Schwächen unterstützen.

5.2 ARBEIT MIT DEN KINDERN

5.2.1 mit Kleinkindern

Unsere Kinderkrippe versteht sich als Lernort, der kein Widerspruch zum Elternhaus, sondern eine sinnvolle Ergänzung dazu ist. Die Kinder sollen Geborgenheit und soziales Miteinander erleben, sie sollen ihre Umwelt im

geschützten Rahmen entdecken, erforschen, gestalten und ihre Neugierde stillen können.

Jedes Kind wird als einmalig in seiner Persönlichkeit angenommen.

MOTORISCHER BEREICH

In den Grobmotorischen Bereich fallen, Bewegungen der Kinder, wie laufen, rennen, krabbeln usw.

In den Feinmotorischen Bereich gehören Bewegungen wie Anziehen, selbständig essen, schneiden, anziehen, einen Stift halten usw.

Wir beobachten die Kinder dabei und fördern sie altersentsprechend. Ihren Bewegungsdrang unterstützen wir z. B. durch Bewegungsspiele, Tänze, Turnen und Aktivitäten an der frischen Luft.

SOZIALER UND EMOTIONALER BEREICH

Wir versuchen den Kindern soziales Miteinander im Gruppenalltag vorzuleben.

Dabei lernen die Kinder:

- unterschiedliche Bedürfnisse wahrzunehmen
- unterschiedliche Entwicklungsstände zu akzeptieren
- Achtung, Toleranz und Geduld
- sie lernen durch Nachahmung größerer Kinder und der Erzieherin

Wir fördern die altersgerechte Selbständigkeit der Kinder, indem wir sie z. B. alleine Essen, Trinken oder Anziehen lassen und geben ihnen dabei liebevolle Unterstützung.

KREATIVER BEREICH

In der Kinderkrippe stehen verschiedene Materialien zur Verfügung, die die individuelle Kreativität der Kinder fördert, in dem sie genügend Freiraum bekommen, diese Materialien kennen zu lernen und zu experimentieren.

Wir greifen die Fantasien und Ideen der Kinder auf und beziehen diese in unsere Aktivitäten mit ein.

KOGNITIVER BEREICH

Die Kinder sollen sich und ihre Umgebung wahrnehmen und kennenlernen. Wir ermutigen sie Zusammenhänge zu erkennen und eigene Gefühle auszuleben und die damit verbundenen Reaktionen der Umwelt zu erkennen und zuzuordnen.

Wir versuchen den Kindern hierbei ein gutes Sprachvorbild zu sein und wollen ihr Interesse und ihre Neugierde für Sprache, Sprechen und logisches Denken wecken.

SPRACHENTWICKLUNG

Wir wollen den Kindern Freude am Sprechen vermitteln, z. B. durch

- erzählen von Geschichten
- Fingerspielen
- Knireiter
- kleine spontane Rollenspiele
- kleine Erzählrunden, in denen die Kinder zuhören und selbst erzählen können.
- eine sprachliche Begleitung alltäglicher Situationen, z. B. beim Wickeln
- Wertschätzung und Respekt bei der individuellen Sprachentwicklung eines jeden Kindes.

SAUBERKEITSERZIEHUNG

Unter Sauberkeitserziehung verstehen wir nicht nur das Wickeln und die Hinführung zum selbständigen Benutzen der Toilette, sondern auch die Körperpflege, wie z. B. selbständiges Waschen von Händen und Gesicht.

Es ist uns wichtig, dass den Zeitpunkt des „Sauber-werdens“ die Eltern festlegen und ihr Kind zu Hause darauf vorbereiten. Wir versuchen das Elternhaus in ihren Bemühungen zu unterstützen.

Was ist beim „Sauber werden“ zu beachten oder kann hierbei von Vorteil sein:

- ziehen sie ihrem Kind Kleidung an, die es selbst öffnen und herunterziehen kann
- tauschen sie Bodys gegen zweiteilige Unterwäsche aus

Eingewöhnungszeit

Wenn sich der richtige Zeitpunkt zur Eingewöhnung gefunden hat, beginnen wir mit der GRUNDPHASE. In den nächsten drei Tagen besuchen Sie, oder eine vertraute Person, z.B. die Oma des Kindes, zusammen mit Ihrem Kind, für ein oder zwei Stunden, die Kinderkrippe. Beachten Sie bitte sich in dieser Zeit ehr passiv zu verhalten. Versuchen Sie nicht Ihr Kind zu unterhalten oder sich mit anderen Kindern zu beschäftigen, um das Aufkommen von Eifersucht bei Ihrem Kind zu verhindern. Ihr Kind wird von selbst beginnen, die neue Umgebung zu erkunden, wenn es dazu bereit ist. Sie sollen der „sichere Hafen“ für Ihr Kind sein, zu dem es jederzeit zurückkehren kann. Ihr Kind wird sich teilweise auch nur durch Blickkontakt vergewissern, ob es Ihre Aufmerksamkeit noch hat. Die Erzieherin versucht während dieser Grundphase, OHNE DRÄNGELN, z.B. durch Beteiligung am Spiel oder durch Spielangebote, Kontakt zu Ihrem Kind aufzunehmen.

Trennungsversuche finden in der Grundphase nicht statt!!!

Nach einigen Tagen, wenn das Kind erste Kontakte zum Krippenpersonal aufgenommen hat, unternimmt die Bezugsperson den ersten TRENUNGSVERSUCH. Sie verlässt für 10 bis 30 Minuten den Gruppenraum, bleibt aber in der Nähe. Wichtig ist, dass die Bezugsperson sich auf jeden Fall vom Kind verabschiedet, das Kind soll lernen, dass Sie jetzt gehen und später wiederkommen. Gehen Sie auch, wenn Ihr Kind beim Abschied weint, das ist eine natürliche Reaktion Ihres Kindes. Ihr Kind spürt Ihre eigene Unsicherheit, zögern Sie deshalb den Abschied nicht hinaus! Wenn sich Ihr Kind in den nächsten Minuten nicht beruhigt, oder von der Erzieherin trösten lässt, werden Sie zurückgeholt.

Dieser erste Trennungsversuch ist ausschlaggebend für die Dauer der Eingewöhnungszeit, sie kann von sechs Tagen bis zu drei Wochen betragen. Die Trennungsdauer wird in den nächsten Tagen gesteigert.

Wichtig für Sie ist, nach dem Zurückkehren in die Gruppe, auch wirklich mit dem Kind zu gehen, auch wenn es vielleicht gerade im Spiel ist. **ZURÜCKKOMMEN IST ABHOLEN!!!**

Danach beginnt die STABILISIERUNGSPHASE. Die Erzieherin beginnt im Beisein der Bezugsperson mit der Versorgung des Kindes. Sie übernimmt z.B. das Füttern und Wickeln. Die Eltern überlassen es jetzt der Erzieherin auf Signale des Kindes zu reagieren, z.B. bei etwas zu helfen.

In der SCHLUSSPHASE halten sich die Eltern nicht mehr in der Einrichtung auf, sind jedoch jederzeit erreichbar, falls die Tragfähigkeit der neuen Beziehung zur Erzieherin nicht ausreicht um das Kind in besonderen Fällen aufzufangen.

Die Eingewöhnungszeit gilt als abgeschlossen, wenn das Kind die Erzieherin als „sichere Basis“ akzeptiert und sich von ihr trösten lässt.

5.2.2 mit Kindergartenkindern

Wir möchten unseren Kindern durch ihre Stammgruppe Sicherheit geben. Der Sinn dieser Stammgruppe (Gruppe in der das Kind die meiste Zeit am Tag verbringt) ist es, den Kindern eine feste Bezugsperson zuzuordnen und den Tag im geschützten Rahmen zu erleben.

So wie es in unserem Kindergarten einen großen Freiraum für die individuelle Gestaltung des Tagesablaufes gibt, muss es auch Regeln und Grenzen geben, an die sich alle Beteiligten verbindlich halten müssen. Sie geben allen einen festen und verlässlichen Rahmen für den Alltag. Dabei ist es uns wichtig, dass nicht zu viele Regeln aufgestellt werden, die in ihrer Einhaltung undurchschaubar werden, sondern dass es möglichst kleine, klare und für Kinder nachvollziehbare Regeln gibt.

Die Folgen einer Regelverletzung müssen den Kindern bekannt sein.

Darüber hinaus gibt es, ganz nach Situation - die Kinder fragen uns - flexible Absprachen zwischen uns. Wenn Regeln überflüssig sind werden sie durch Absprachen verändert.

Unsere offene Atmosphäre trägt dazu bei, dass wir Absprachen treffen, die wir nicht kontrollieren müssen. Hier ist die Basis für das Vertrauen zu unseren Kindern. Wir haben den Eindruck, die Kinder spüren, dass wir ihre Interessen ernst nehmen und diesen auch nachgehen. Unser Anliegen die Regeln einzuhalten ist, die Basis gegenseitiger Achtung und Gleichberechtigung der Bedürfnisse aller.

Sowohl in der Freispielzeit, wie auch bei geleiteten Angeboten versuchen wir den Kindern viele Lernanreize zu schaffen.

Die Freispielzeit ist ein wichtiger Bestandteil in unserer Einrichtung. Dies ist die Zeit in der die Kinder in möglichst freier Selbstbestimmung ihre Tätigkeit wählen, ihr Spielmaterial, ihre Spielpartner selbst aussuchen, sowie Ziele, Spielaufgaben, Verlauf und Dauer selbst bestimmen.

Gemäß der Entwicklungsstufe der Kindergartenkinder ist das Spiel die angemessenste und effektivste Form des Lernens, um ihre Umwelt zu begreifen und zu verstehen. Wir versuchen, dass unsere Räumlichkeiten an den Bedürfnissen der Kinder orientiert sind, so dass durch unterschiedliche Spielmaterialien und Raumgestaltungen ein vielfältiger Anreiz zum Lernen geschaffen wird. Die Kinder sollen sich in den Räumen wohl fühlen, kreativ werden können, Platz haben um sich zu bewegen, zu experimentieren, Dinge zu entdecken und spielerisch zu lernen.

Spielorte sind die Räume mit ihren Ecken und Nischen, Bodenflächen, Tischen und Stühlen, der Gang, der Garten, der Wald und das Umfeld des Kindergartens.

Aber auch ein vielfältiges Angebot, z. B. Turnen, Lieder, Rollenspiele, Bilderbuchbetrachtungen, Zahlenlandreisen, Vorschulische Erziehung usw. sollen den Kindern als Lernanreiz dienen. Die Kinder erfahren hierbei vieles spielerisch, haben die Möglichkeit sich weiter zu entwickeln, Dinge zu hinterfragen und können von einer pädagogischen Mitarbeiterin unterstützt und begleitet werden.

Jedes Kind hat in unserem Haus auch an einem Tag der Woche die Möglichkeit mit der Stammgruppe die Schulturnhalle zu nutzen. Die Bewegungserziehung, die natürlich auch außerhalb dieser Turnzeiten einen festen Platz in unserem Tagesablauf hat, fördert die Motorik, sowie die

geistige Entwicklung und unterstützt die Entfaltung der Persönlichkeit durch das Erleben des eigenen Könnens. Neben der Turnhalle nutzen wir zur Bewegungserziehung auch den Hartplatz, unseren Spielplatz mit Wasserlauf, den Garderobenbereich, die Fußballwiese und den Wald.

Unsere Kinder sollen in Ihrer Fantasie und Kreativität gefördert werden, diese beiden Punkte spielen eine große Rolle für das spätere schulische Lernen eines Kindes.

Kreativen Kindern fällt es leichter, verschiedene Lösungsmöglichkeiten für Probleme zu entwickeln und nicht gleich aufzugeben. für uns bedeutet das, den Kindern Freiraum zum Entdecken, Experimentieren und „Sich-selbst-ausprobieren“ zu geben. Durch das Bereit stellen von Material möchten wir dabei verschiedene Möglichkeiten fördern, um sich selbst auszudrücken und so die kindliche Fantasie anregen.

Weil die Kinder unterschiedliche Vorstellungen und Voraussetzungen haben, müssen nicht alle Werke gleich aussehen.

Zunächst ist es uns wichtig, dass sich die Kinder mit dem Umfeld, in dem sie leben, bewusst auseinandersetzen. Sei dies die Familie, der Kindergarten, die Natur, unser Dorf oder der Verkehr. Dies versuchen wir den Kindern anhand von Projekten und Angeboten nahe zu bringen.

Wir wollen den Kindern Sachzusammenhänge weitergeben, z. B. wie aus Getreide Brot wird oder wie die Elemente Feuer, Wasser und Luft unser Leben bestimmen. Es wäre schön, wenn die Kinder nach und nach ein gewisses Verantwortungsbewusstsein entwickeln und ein feines Gespür für die Natur bekommen. Wir wissen, dass sich das direkte Erleben der Umwelt bei den Kindern stark einprägt und fördern dies z. B. durch Spaziergänge, Streifzüge durch den Wald oder Experimente.

5.2.3 mit Schulkindern



Unser Hort arbeitet nach dem offenen Prinzip und die Kinder sollen den gleichen Schwerpunkt unserer Arbeit erfahren wie unsere Krippen- und Kindergartenkinder.

Nach und vor der Schule besteht für unsere „Großen“ die Möglichkeit den Hort aufzusuchen.

Wir arbeiten hier vor allem nach dem selbstbestimmten Prinzip. Dazu zählt auch, dass die Kinder eine gewisse Zeit im Hort mitbestimmen dürfen. Sie entscheiden in einem vorgegebenen Zeitrahmen, was sie machen wollen.

Unsere feste Hausaufgabenzeit beginnt um 14:00 Uhr und endet um ca. 15:30 Uhr.

Die Kinder werden zum Teil, z. B. in den Ferien oder vor Unterrichtsbeginn im Kindergarten mitbetreut.

Wir wollen den Kindern durch unsere Neigungsgruppen einen Ausgleich zur schulischen Tätigkeit geben, sie sollen sich bei uns frei bewegen und ihren Bewegungsdrang ausleben können.

Bei Defiziten im Hausaufgabenbereich können wir durch unsere Hausaufgabenbetreuung, bis max. 15:30 Uhr, oft stärkend oder vermittelnd eingreifen.

Der zeitliche Rahmen für die Erledigung der Hausaufgaben liegt bei 1,5 Stunden. Die Kinder können sich nach dieser Zeitspanne nur noch sehr schwer konzentrieren und wir wollen, dass die Kinder sich auch im sozialen Bereich mit den anderen Kindern einbringen können und begrenzen daher die Hausaufgabenzeit.

Wir treten familienergänzend auf, nicht familienersetzend. Auch im Hort ist eine Zusammenarbeit mit dem Elternhaus wünschenswert.

Mit den Lehrern der Grundschule stehen wir in regem Kontakt, um den Kindern eine bestmögliche Unterstützung zuteil werden zu lassen.

Wir hoffen, dass die Kinder sich bei uns wohlfühlen und die vielfältig gesteckten Angebote gerne nutzen.

5.3 THEMEN

Wir haben immer wieder ein Thema, nach dem wir unsere Angebote ausrichten. Die Themen lassen jedoch auch Platz für eigene Ideen der Kinder, es sind breitgefächerte Themen, die sich wie ein roter Faden durch das Jahr ziehen. Sie sind Anhaltspunkt, jedoch nicht zwingend vorgeschrieben.

Im Wechsel finden alle zwei Jahre ein Sommerfest oder eine Weihnachtsfeier statt.

Der Hort richtet seine Angebote etc. nicht nach bestimmten Themen, sondern orientiert sich hauptsächlich an Festen und Feiern im Jahreskreis.

5.4 TAGESABLAUF

5.4.1 in der Kinderkrippe

Ab 7:30 Uhr öffnet die Kinderkrippe im Nebenhaus. Im Haus für Kinder „Sonnenblume“ können je nach Anmeldezeit auch unsere Kleinsten bereits ab 7:00 Uhr die Frühdienstgruppe besuchen. Die Frühdienstkrippenkinder werden ab 7:45 Uhr einer Krippenerzieherin übergeben und begeben sich mit ihr auf den Weg in die Kinderkrippe.

In der Zeit von 7:00 bis 9:00 Uhr werden alle Krippenkinder gebracht, während dieser Zeit ist Freispielzeit - die Kinder haben also die Möglichkeit zu spielen, zu malen, Bücher anzusehen usw.

Außerdem bieten wir in der Krippe ein sog. „gleitendes Frühstück“ an d.h. die Kinder können selbst entscheiden wann sie frühstücken wollen, jedoch bis spätestens 9:30 Uhr. Für viele Kinder stellt das Frühstück in der Krippe ein festes Ritual dar.

Kleinere Kinder werden zu den von ihnen gewohnten Zeiten gefüttert.

Sind die Kinder mit dem Frühstück fertig, ist Zeit zum Spielen oder für gemeinsame Aktivitäten, wie Gestalten, Bewegung oder auch Singen. Hierzu gehört auch ein täglicher Sing- und Spielkreis in dem wir z.B. Lieder- oder Fingerspiele singen, Bilderbücher betrachten, Sachkenntnisse vermitteln usw. Des Weiteren wird diese Zeit oft auch für kleinere Spaziergänge oder den Besuch des Spielplatzes von der Kinderkrippe genutzt.

Gegen 11:00/ 11:30 Uhr findet das Mittagessen statt. Es besteht die Möglichkeit für die Kinder ein warmes Essen einzunehmen, der Speiseplan hängt im Eingangsbereich aus. Sie können Ihrem Kind aber auch etwas von zu Hause mitgeben. Kleinere Kinder müssen ihr Fläschchen oder ihren Brei oder Gläschen ohnehin mitbringen.

Danach werden die Kinder zum Schlafen hingelegt.

Gewickelt werden die Kinder wenn es nötig ist, immer jedoch vor dem Mittagmahl und dem Mittagsschlaf. Auch der Gang zur Toilette geschieht nach Bedarf oder Aufforderung.

In der Kinderkrippe endet unser Tag um 16:30 Uhr (Montag bis Donnerstag) 15:00 Uhr (Freitag). Buchungszeiten, die darüber hinausgehen können Montag bis Donnerstag bis maximal 17:00 Uhr, Freitag maximal 16:00 Uhr im Kindergarten abgefangen werden.

5.4.2 im Kindergarten

7:00 Uhr - 9:00 Uhr Bringzeit

7:00 Uhr - 8:00 Uhr Betreuung in der Sammelgruppe

Ab 8:00 Uhr verteilen sich die Kinder in ihre Gruppen. Die Kinder haben jetzt bis 10:00 Uhr die Möglichkeit zum gleitenden Frühstück und zum Spielen.

Morgenkreiszeit: Hier wird der Tag besprochen und wir begrüßen uns gegenseitig. Der Morgenkreis ist fester Bestandteil in allen Gruppen, variiert jedoch in der Uhrzeit. (vor oder nach dem gleitenden Frühstück)

Danach ist ebenso wie in den anderen Kindergartengruppe Zeit für angeleitete Angebote, Freispiel etc.

10:00 Uhr - 11:00 Uhr Zeit für angeleitete Angebote, Vorschulerziehung, Bilderbuchbetrachtungen und vieles mehr

11:00 Uhr - 12:30 Uhr nochmals Stammgruppenzeit jetzt ist die Zeit um Feste zu feiern, für Stuhlkreisangebote, für Spaziergänge, um in den Garten zu gehen, zu Turnen, zu reflektieren oder nochmals zu Spielen.

12:30 Uhr - 12:45 Uhr 1. Abholzeit

12:30 Uhr Mittagessen im Kindergarten

13:30 Uhr - 14:00 Uhr die Mittagsruhe für die Schlafkinder beginnt, 2. Abholzeit.

Ab 14:30 Uhr Nachmittagsangebote zu verschiedenen Themen die jährlich wechseln

Ab 15:30 Uhr bis 17:00 Uhr letzte Abholzeit

5.4.3 im Hort

ab 11:15 Uhr kommen die Kinder aus der Schule in den Hort

Freispielzeit/ kleinere Angebote

12:30 Uhr Mittagessen erste Gruppe

13:00 Uhr Mittagessen zweite Gruppe

14:00 Uhr Abholzeit/ Beginn Hausaufgabenzeit

15:30 Uhr Ende der Hausaufgabenzeit

ab 15:30 Uhr Abholzeit, Freispiel und Beginn der Neigungsgruppen

17:00 Uhr Ende der Neigungsgruppen

5.5 RELIGIÖSE ERZIEHUNG

Wir sind zwar kein kirchlicher Kindergarten, gehen jedoch auf christliche Feste, wie Erntedank, Weihnachten und Ostern und deren Bedeutung ein. Wir feiern diese Feste auch mit den Kindern.

Dabei tolerieren wir jedoch auch andere religiöse Überzeugungen.

Auch darf jedes Kind seinen Geburtstag im Kindergarten mit einem kleinen Fest feiern.

5.6 ZUSAMMENARBEIT MIT DER SCHULE

Wir haben allein durch die räumliche Nähe ein enges Verhältnis zur Schule und dem Lehrerkollegium. Unsere beiden Kooperationspartner von Kita und Schule stehen in regem Kontakt und nehmen auch an gemeinsamen Arbeitskreisen und Weiterbildungen teil. Für unsere Einrichtung entsteht immer zum Schuljahresanfang ein Kooperationsplan mit verschiedenen gemeinsamen Aktionen.

Wir möchten den Kindern somit einen reibungslosen Übergang in die Schulzeit ermöglichen und den Kinder und Eltern unser gemeinsames Ziel, nämlich die optimale Entwicklung und Förderung ihres Kindes, vor Augen führen. Vorkurs „DEUTSCH“ ermöglicht es Kindern spielerisch mit einer Lehrkraft der Grundschule sprachliche Kompetenzen zu erwerben.

6. ÖFFNUNGSZEITEN

Montag bis Donnerstag: 7.00 Uhr bis 17:00 Uhr, freitags bis 16:00 Uhr

Kinderkrippe: Montag bis Donnerstag 7:30 Uhr bis 16:30 Uhr

freitags bis 15:00 Uhr

Bring und Abholzeiten:

Bringzeiten: ab 7.00 Uhr bis 9.00 Uhr, 12.30 bis 12.45 Uhr, 13.30 - 14.00 Uhr

Kindergarten und Kinderkrippe: 12.30 - 12.45 Uhr, ab 13.30 Uhr gleitend, außer ihr Kind nimmt an einem Nachmittagsangebot im Kindergarten teil, dann bitte erst ab 15:30 Uhr abholen.

Hort: 14.00 Uhr, 15:30 -17:00 Uhr

Den Hort besuchen die Kinder vor Unterrichtsbeginn und nach Schulschluss

Betriebsferien

Unser Haus ist in den bayerischen Schulweihnachtsferien, sowie in der 32./ 33./ 34. Kalenderwoche geschlossen.

Montag in der 35. Kalenderwoche Planungstag Kinderhaus bleibt geschlossen

Brückentag: Freitag nach Fronleichnam (2. Pfingstferienwoche) geschlossen.

Sowie ein weiterer Schließtag für den Betriebsausflug der Gemeinde Reichenschwand.

7. ELTERNBEITRÄGE

Unsere monatlichen Beiträge entnehmen Sie bitte den aktuellen Flyern und den Beitragsbescheiden der Gemeinde Reichenschwand, die jährlich zu Beginn des Kindergartenjahres von der Gemeinde ausgestellt werden, sowie der Kindertagesatzung unter www.reichenschwand.de oder www.kita-bayern.de Nürnberger Land - Haus für Kinder „Sonnenblume“ Reichenschwand.

Essensgeld ist in unseren Beiträgen nicht enthalten. Pro Mahlzeit berechnen wir für eine Portion 3,-€.

Wir erheben des weiteren Tee- und Spielgeld in Höhe von 4,- Euro im Monat. Von diesem Geld werden die Getränke der Kindertagesstätte, Geburtstagsgeschenke für die Kinder, gemeinsames Frühstück mit den Kindern, Weihnachtsgeschenke für Kinder und Eltern, Muttertagsgeschenke, Osternester u. ä. finanziert.

Sollte Ihr Kind einmal länger als gebucht in unserer Einrichtung bleiben müssen, können Sie dies durch die Entrichtung eines Tagessatzes in Höhe von 4 - 7 Euro ermöglichen.

Sie buchen jährlich ihre gewünschte Betreuungszeit ein. Eine Änderung ist nur in Ausnahmefällen möglich. (z. B. Arbeitslosigkeit, neue Arbeitsstellen, Umzug etc.)

8. ZUSAMMENARBEIT MIT DEM ELTERNHAUS

Zu Beginn eines jeden Kinderhausjahres wird unser Elternbeirat gewählt.

Neben ein bis zwei themenbezogenen Elternabenden liegt der Schwerpunkt der Elternarbeit in kindorientierten Einzelgesprächen, die auf Wunsch der pädagogischen Fachkräfte oder der Eltern vereinbart werden.

In den beiden Kindergartengruppen gibt es zudem feste Termine für jährliche Elterngespräche.

Hier ist Zeit und Ruhe für einen intensiven Austausch über gemeinsame Erziehungsarbeit am Kind, sowie über notwendige Informationen, die die Situation der Familie oder der Kindergartengruppe betreffen.

Konkrete Probleme können am besten mit den zuständigen pädagogischen Mitarbeitern besprochen werden.

Fragen können geklärt, Ziele transparent gemacht und gemeinsame Hilfen erarbeitet werden.

Auch Tür- und Angelgespräche sind sehr wichtig, ersetzen jedoch nicht das Einzelgespräch, da während der Bring- und Holzeiten häufig nicht genügend Zeit bleibt.

Termine für Gespräche können jederzeit ausgemacht werden.

Ihrer Mithilfe bedarf es auch bei Fragebogenaktionen und der Gestaltung von Angeboten und Projekten, sowie bei der Mithilfe von Kindergartenfesten und deren Ausgestaltung.

9. ESSEN UND GETRÄNKE

Mittagessen

Alle Kinder unserer Einrichtung, die den Kindergarten bis mindestens 13.30 Uhr besuchen, haben die Möglichkeit im Kindergarten eine warme Mahlzeit einzunehmen. In der Krippe können auch Kinder Mittagessen, die kürzer angemeldet sind.

Unser Essen wird geliefert vom „Don Bosco Haus“ der Caritas.

Der Speiseplan wird eine Woche im Voraus bekannt gegeben. Sie können nun das Essen für Ihr Kind auswählen. Bis spätestens 8.00 Uhr muss Ihr Kind zum Essen an- bzw. abgemeldet werden, ansonsten muss bereits bestelltes Essen bezahlt werden.

Sie zahlen dann am Monatsende die Anzahl ihrer tatsächlich benötigten Mahlzeiten in der Kita ein.

Pro Mahlzeit verrechnen wir einen Betrag von 3,00 Euro.

Kinder die nicht am warmen Mittagessen teilnehmen, haben die Möglichkeit eine zweite Vesper von zu Hause einzunehmen. Wir wärmen jedoch kein mitgebrachtes Essen von zu Hause auf.

Frühstück

Die Kinder bringen eine Vesper von zu Hause mit, wir bitten die Eltern auf Süßigkeiten zu verzichten.

Die Kinder haben die Möglichkeit bis 10.00 Uhr im Kindergarten zu frühstücken.

In der Hortgruppe entfällt das Frühstück, dafür kann für Nachmittags ein Vesper mitgegeben werden.

An Geburtstagen bringt das Geburtstagskind meist für die Gruppe etwas zu Essen mit.

Einmal monatlich findet ein gemeinsames Essen mit den Kindern statt. Was es wir zu Essen zubereiten erfahren Sie rechtzeitig an den Gruppenpinnwänden.

Getränke

In unserer Einrichtung stehen für alle Kinder Mineralwasser und Tee zur Verfügung. Einmal die Woche gibt es Milch und einmal Saftschorle zu trinken. Sie können Ihrem Kind auch ein Getränk von zu Hause mitgeben, wir bitten jedoch auf Tetrapacks zu verzichten.

10. KOOPERATION, VERNETZUNG UND FORTBILDUNG

Fachdienste

SVE Hersbruck

Frühförderstellen

Logopädische Praxen

Ergotherapeuten

Organisation von Betreuung außerhalb der Einrichtung

Wir haben für die Eltern die Möglichkeit ihr Kind bei Bedarf (innerhalb unser Öffnungszeiten) länger in der Einrichtung zu lassen.

Fortbildung

Unsere Mitarbeiter bilden sich regelmäßig im Programm der Volkshochschule extern zu unterschiedlichen pädagogischen Themen fort.

Vernetzung in der Gemeinde

Der Kindergarten ist mit der Schule allein durch die räumliche Nähe eng verbunden.

Auch andere Einrichtungen und Vereine laden uns gerne zu sich ein, um ihr Gedankengut weiterzuvermitteln.

12. NACHWORT

Wir wünschen Ihnen und Ihrem Kind eine schöne, erlebnisreiche und lustige Kindergartenzeit und hoffen auf eine gute Zusammenarbeit.

